

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 35.

Dinstag den 22. März

1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 408. (1) ad Nr. 2012 Nr. 736/63

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im Königreiche Böhmen wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpeldistricts-Verlag zu Ehrudim, Czaslauer Cameral-Bezirks-Verlag, in Erledigung gekommen ist. Ehe zur Ausschreibung dieses Verlags im Wege der freien Concurrenz geschritten wird, werden sämmtliche nach dem früheren Systeme mittelst Concession bestellte Tabak- und Stämpelverleger, welche diesen erledigten Districtsverlag im Uebersetzungswege zu erhalten wünschen, in Gemäßheit des hohen Hofkammerdecretes vom 17. December 1839 Z. 53602, mit der gegenwärtigen Kundmachung aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche, in welchen die Bedingungen und Percente, unter denen sie die Uebersetzung ansuchen, längstens bis 6. April 1842 durch ihre vorgelegte k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung hierorts einzubringen. Es wird jedoch nur auf solche Bewerbungen Rücksicht genommen werden, wodurch dem Verar kein Opfer auferlegt wird. — Der Districtsverlag in Ehrudim ist zur Materialfassung an das k. k. Tabak- und Stämpelmagazin in Sedletz, wohin fünf Meilen Kaiserstraße zu befahren sind, und zur Geldabfuhr an die zu Ehrudim bestehende k. k. Fiskal-fällcasse angewiesen, ihm selbst sind aber der Unterverlag Przelautsch und 122 Trafikanten zur Materialfassung zugetheilt. — Nach dem Verschleißergesichte des Zeitraumes vom 1. November 1840 bis Ende October 1841 wurden bei diesem Districtsverlage 142198 $\frac{1}{4}$ Pf. Tabak, im Geldwerthe von 68300 fl. 38 $\frac{3}{4}$ kr., und Stämpelpapier im Geldwerthe von 13124 fl. und 18 kr. verschliffen, und es ist mit der Führung dieses Verlagsgeschäftes die Pflicht zur Leistung einer Caution von 9816 fl. C. M. verbunden. — Das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Der bezeichnete Materialverschleiß gewährt laut des hierüber verfaßten Extragnisausweises, welcher sammt den ihm zum Grunde liegenden

Verlagsauslagen bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Czaslau und bei der hierorts Reg. Straur im Amtsgebäude Consc. Nr. 909/2 eingesehen werden kann, mit dem Genusse einer Provision von 5 Proct. vom Tabak und 3 Proct. vom Stämpelpapierverschleiß einen Brutto-Nutzen von 4188 fl. 36 $\frac{3}{4}$ kr., und nach Abschlag der auf 2746 fl. 22 $\frac{1}{8}$ kr. angeschlagenen Auslagen einen reinen jährlichen Gewinn von 1442 fl. 14 $\frac{2}{4}$ kr. — Mit dem Genusse von 4 Proct. vom Tabak und 3 Proct. vom Stämpelpapierverschleiß würde der reine jährliche Nutzen 759 fl. 14 kr. betragen, welcher übrigens durch Zu- oder Abnahme des Verschleißes oder Ersparung der angenommenen Regiekosten zc. vermehrt oder vermindert werden kann. — Prag am 21. Februar 1842.

Z. 399. (1) ad Nr. 197.

Pfarrhof-Baulicitation in Sittich am 11. April 1842.

Von der k. k. Religionsfonds-, rücksichtlich Patronats-herrschaft Sittich, wird bekannt gemacht, daß zufolge hoher Gubernial-Berordnung vom 28. Februar 1842, Z. 13801, die Herstellung des Pfarrhofes in Sittich, wofür die Bau-summe pr. 2992 fl. 49 kr. präliminirt und ausgemittelt ist, im Absteigerungswege auszuführen sey.

Vermöge abjustirten Kostenüberschlags ist

1.	auf die Maurerarbeit	565 fl. 16 kr.
2.	" das Maurermaterial	835 " 53 "
3.	" die Steinmearbeit	60 " 36 "
4.	" die Zimmermannsarbeit	231 " 23 "
5.	" das Zimmermannsmateriale	494 " 31 "
6.	" die Tischlerarbeit	163 " 15 "
7.	" " Schlosserarbeit	180 " 52 "
8.	" " Glaserarbeit	111 " 15 "
9.	" " Hafnerarbeit	120 " — "
10.	" " Schmidarbeit	166 " 48 "
11.	" " Anstreicherarbeit	63 " — "

somit auf die ganze Baulichkeit die Summe pr. 2992 fl. 49 kr.

Zu diesem Behufe wird auf den 11. April g. J. in der Kanzlei der Religionsfondsherrschaft Sittich, Vormittag von 9 bis 12 Uhr die Minuendo-Licitation mit dem ausgeschriebenen, daß der Plan, die Baudevisen und Licitations-

bedingnisse sowohl in Sittich, als bei dem löbl. k. k. Kreisamte zu Neustadt eingesehen werden können.

K. K. Religionsfondsherrschaft Sittich am 15. März 1842.

3. 394. (3)

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirks-Commissariate werden nachstehende, im Jahre 1822 geborne und deshalb in der ersten Altersklasse zur dießjährigen Stellung berufene, auf die dießfällige Vorladung nicht erschienene, ohne Paß abwesende Burschen, als:

Post-Nr.	Vor- und Suname	Geburtsort	Conse.-Nr.	Anmerkung
1/12	Matthäus Verbais	Jessenou	36	
2/16	Rochus Tabernig	Prävoje	17	
3/39	Michael Schuscha	Sirousche	2	
4/10	Johann Klopzhizh	de tto	3	
5/56	Simon Pistator	Gra dische	17	
6/75	Vincenz Davanza	heil. Kreuz	—	
7/83	Jacob Schuster	Kletsche	3	
8/88	Martin Wagaja	Forzhach	24	
9	Joseph Drager	Enoschet	18	
10/111	Julian Duell	Nich	—	

aufgefordert, am 15. April l. J. Vormittags um 9 Uhr sich so gewiß am Assentplaze in Laibach zu stellen, als sie widrigens die Behandlung als Rekrutirungsflüchtlinge zu gewärtigen haben.

K. K. Bezirks-Commissariat Egg und Kreutberg am 16. März 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 401. (1)

Nr. 259.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird kund gemacht: Es habe Michael Marolt von Stadtb. berg, wider die unbekanntten Erben der Barbara Koschitsch, die Klage auf Verjährt. und Erloschenerklärung ihrer Heirathsansprüche aus dem Ehevertrage ddo. et intab. 10. Jänner 1798, welcher auf der, der Herrschaft Thurnambart sub Berg. Nr. 65 dienstbaren Bergrealität intabulirt erscheint, angebracht. Dieß wird den unbekanntten Aufenthalt abwesenden Beklagten mit dem Anhang bekannt gegeben, daß zur Vertretung ihrer Rechte Herr Joseph Grager als Curator bestellt, und die Verhandlungstagsatzung auf den 24. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden sey; wozu sie entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens der Streitgegenstand mit dem gedachten Curator ausgeführt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld den 15. Februar 1842.

3. 395. (1)

Nr. 67

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es habe Johann Kobi von Stein, wider Ursula Kobi, die Klage auf Verjährt. und Erloschenerklärung der, auf seiner Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 97 dienstbaren Viertelhuben, mit dem Ehevertrage ddo. et intab. 7. Februar 1794 intabulirten Heirathsansprüche, wider den Valentin Koroschitsch, der für ihn aus dem nämlichen Ehevertrage intabulirten Forderung pr. 100 fl.; und wider die Gertraud Artatsch, verehelichten Kerschitsch, recte Koroschitsch, der für sie mit dem Schuldbriefe ddo. et intab. 5. April 1794 haftenden Forderung pr. 39 fl. 40 kr. eingebracht; worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 7. Juni l. J. früh 9 Uhr angeordnet worden ist. Da die Beklagten und ihre allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Matthäus Debruz von Prevolle als Curator aufgestellt; welches ihnen hiemit mit dem Beisatze erinnert wird, daß sie so gewiß zu der angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen,

oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, ihre allfälligen Begehre dem aufgestellten Curator aber anher mitzutheilen haben, als widrigens der Rechtsgegenstand mit dem aufgestellten Curator nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird, und sie sich die durch ihre Veräumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 15. Jänner 1842.

3. 400. (1) Nr. 551.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es habe Barbara Kostelz, geb. Starz von Schwerschal Nr. 7, um die Todeserklärung ihres seit dem 22. April 1811 vermissten Bruders Georg Starz ange sucht. Dieser wird daher hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in die öffentlichen Blätter, sich so gewiß bei diesem Gerichte einzufinden, oder aber solches auf andere Weise in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er widrigens für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben würde eingeworfen werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. März 1842.

3. 404. (1) Nr. 477.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit der im Gillier Kreise liegenden Herrschaft Kann wird hiemit bekannt gemacht: Es werden bei der auf den 31. März d. J., Vormittags von 10 Uhr angefangen, aus geschriebenen Licitation in der Stadt Kann mehrere Startine alter Weine von verschiedenen Jahrgängen, ohne dazu gehörigen Gebinden, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hint angegeben werden. Wozu Kaufslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die dießfälligen weiteren Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Herrschaft Kann am 16. März 1842.

3. 402. (1) Nr. 491.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird kund gemacht, daß der gesammte Verlaß des Johann Pirzler von Superschenndorf, bestehend in einer der Herrschaft Thurnamhart sub Reet. Nr. 104¹/₂ dienstbaren Viertelhuben, und einigen Fahrnissen, erstere im Schätzungswerthe von 65 fl. 30 kr., gegen gleich bare Bezahlung in loco Superschenndorf am 22. April l. J. Vormittags um 9 Uhr im Licitationswege veräußert werden wird.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 10. März 1842.

3. 398. (1) Nr. 249.

V e r l a u t b a r u n g.

Bei der Bezirksobrigkeit Schneeberg ist: a) Die Stelle eines Gerichtsdieners mit der jährlichen Besoldung von 144 fl.; dann b) bei der Haupt-

gemeinde Oblak der Dienstposten des Gemeinde dieners mit einer jährlichen Löhnung von 60 fl. aus der Bezirkscaffe in Erledigung gekommen.

Bewerber darum, welche ledig, dann des Lesens und Schreibens kundig seyn sollen, haben sich mit Zeugnissen über Alter, Gesundheit, angemessene Körperkräfte und gute Morosität auszuweisen, und wo möglich bei dieser Bezirksobrigkeit persönlich vorzustellen.

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 16. März 1842.

3. 384. (2) ad Nr. 128.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Dolnitscher, Handelsmann in Laibach, durch Hrn. Dr. Grobath, wider Dominik Zozulli junior, in Wippach, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, und gerichtlich auf 350 fl. 42¹/₂ kr. geschätzten Fahrnisse, dann Ladenwaren, wegen schuldiger 586 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und dieserwegen die Feilbietungen auf den 12. und 26. April, dann 17. Mai 1842 d. J., Vormittag um 9 Uhr, jederzeit im Markte Wippach mit dem Anhange aus geschrieben worden, daß die erequirten Effecten bei der 1. und 2. Feilbietung nicht unter der Schätzung, bei der 3. aber auch unter derselben, jedoch gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbieter veräußert werden.

Bezirksgericht Wippach am 20. Jänner 1842.

3. 379. (3) Nr. 227.

E d i c t.

Nachträglich zu dem hiergerichtlichen Edicte vom 20. Jänner 1842, Nr. 37, wird kund gemacht, es seyen über Einschreiten des Executionsführers Michael Sterk, de praes. 1. März l. J., Nr. 227, die zur Feilbietung der Jure Michor'schen Realitäten in Vornschloß auf den 4. März, 7. April und 7. Juni l. J. bestimmten Tagfahrten bis auf weiteres Ansuchen sistirt worden.

Bezirksgericht Pölland am 8. März 1842.

3. 367. (3) Nr. 373.

C o n c u r s.

Für die Hauptgemeinde Tratta, im Bezirke Laak ist der Hebammenposten, mit einer jährlichen Remuneration von 20 fl. M. M. aus der Bezirkscaffe, zu besetzen; daher jene, welche diese Stelle zu haben wünschen, ihr mit dem Hebammendiplome und Sittenzeugnisse belegtes Gesuch längstens bis Ende April 1842 allhier einzureichen haben. — R. K. Bezirksobrigkeit Laak am 11. März 1842.

3. 388. (2) Nr. 250.

Vor dem k. k. Judicio delegato milit. mixto in Illyrien und Innerösterreich haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des, am

11. October 1841 zu Neudorf bei Neustadt in Krain ohne Testament verstorbenen k. k. pensionirten Oberfeldarztes Joseph Kühnl, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, ihr Recht binnen sechs Wochen bei diesem Militär-Gerichte so gewiß darzuthun; widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hierzu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird. — Grätz den 1. März 1842.

3. 403. (1)

Einladung.

Die allgemeine Versammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain wird am 10. Mai dieses Jahres Statt finden.
Die sämmtlichen Herren Mitglieder dieser Gesellschaft werden hiemit eingeladen, am vorbesagten Tage um 9 Uhr Vormittags im ständischen Landhaussaale zahlreich zu erscheinen.
Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 12. März 1842.

3. 397.

Porträtmalers = Ankündigung in den Osterferien.

Heinrich Ferstler empfiehlt sich einem gnädigen hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswerthen Publikum, in der Miniatur- und Aquerell-Porträt-Malerei, so wie auch Porträt-Lithographie. Er wird sich bestreben, das ihm sonst geschenkte Zutrauen bestens zu erhalten. Kunstfreunde, welche ihre Adressen im Edlen v. Kleinmayr'schen Zeitungs-Comptoir oder in der Buchhandlung des Hrn. Georg Lercher abgeben wollten, würden ehestens berücksichtigt werden, wo auch seine Wohnung zu erfahren seyn wird.

3. 405. (1)

Verpachtung zweier Morastantheile.
Zwei in der Illouza neben einander gelegene, in dem besten Cultur-Zustande befindliche Morastantheile, im Flächenmaße von 2 Joch, werden auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Pachtliebhaber wollen sich am alten Markte im Hause Nr. 18 im Schnittgewölbe gefälligst anfragen.

3. 406. (1)

Wein = Ausschank.

Am alten Markte im Hause Nr. 18, werden im vormaligen Tabakverlags = Gewölbe Weine aus den vorzüglichsten Gebirgen Unterkrains, in ihrem ganz natürlichen Zustande, über die Gasse ausgeschänkt, und zwar: vom Jahre 1840 und 1841 die Maß zu 12 kr., vom Jahre 1834 die Maß zu 16 kr.
detto detto detto 20 kr.

Auch werden dort Weine in großen und kleinen Parthien um die billigst festgesetzten Preise verkauft.

3. 407. (1)

Ein Paar fehlerfreie leichte Wagenpferde, 6 und 7 Jahre alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, Rappen ohne Zeichen, sowohl ein- als zweispännig zum Kalesch = als auch Wirthschaftsgebrauch geeignet, sind täglich aus freier Hand billig zu verkaufen. In der Herrngasse Nr. 211 beim Hausmeister zu erfragen.

3. 389. (2)

Bei dem Gute Wagensberg, eine Stunde vom Savestrome, ist ein Steinbruch aufgedeckt worden, dessen Farbe ins Blaszröthliche, und eine andere Gattung ins Dunkelgraue spielt, und sich gut bearbeiten läßt. Dieser Steinbruch ist zu verpachten. Der Transport nach Laibach oder Kroatien ist wegen dem nahen Savestrome mit wenigen Unkosten verbunden. Darauf Reflectirende wollen sich dießfalls an den Inhaber des Gutes Wagensberg portofrei, unter den Buchstaben J. W. verwenden, und den Brief an das Zeitungs-Comptoir in Laibach übergeben, wo auch 2 Exemplare dieser Steingattung zur Einsicht vorliegen.

Auch sind dabei 40000 Stück gut gebrannter Mauerziegel um billigen Preis abzugeben.

3. 377. (3)

Ein Magazin

zu ebener Erde, so wie zwei Schüttböden sind in der Gradiſcha = Vorstadt Nr. 14, zu Georgi oder sogleich, gegen vortheilhafte Bedingnisse zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst im 1. Stocke.